

21/74-75

- [6.] Ihrem Knecht, einem Bruder Oswald Steinmanns, habe Duben ein Kleid abgekauft. Dafür habe sein, Benggs, Vater dem [Schneider-] Meister Hans Schleich 15 Gl. bezahlen müssen.
- [7.] Vor etlichen Tagen sei Duben bei Regenwetter mit einer Holzfuhre auf einem sonst nicht benützten Weg durch ihr Feld gefahren. Als in einem Graben die Räder eingesunken seien, habe Duben ohne Zögern einige Latten aus dem Zaun gebrochen, unter die Räder gelegt und zerstört zurückgelassen.

---

Konzept [?]  
AH 21, 172

75

1656 Januar 24., Luzern

A

SCHREIBEN DES [NUNTIUS] FEDERICO [BORROMEO], PATRIARCH VON ALEXANDRIEN, AN DIE "CONSIGLIERI SECRETI" [KRIEGSRAT DER V KATH. ORTE], ZUG

---

Wie sie aus dem beiliegenden Schreiben<sup>1</sup> des venezianischen Residenten [Antonio di Negri] ersehen könnten, Sorge sich dieser wegen der durch die gegenwärtige Lage [1. Villmergerkrieg] gefährdeten Postverkehrs mit der Republik [Venedig] sehr. Deshalb habe er ihn gebeten, sich bei ihnen dahingehend zu verwenden, dass sie "con l'espressa conditione che li Corrieri non debbono portar piu oltre d'Altdorf" und dabei ausschliesslich Briefschaften von ihnen beiden mit sich führen würden - den üblichen Postverkehr mit ihrer Obrigkeit im gewohnten Rahmen weiterpflegen könnten. Zu diesem Zwecke wolle man sich auch einer Durchsuchung, d.h. einer Kontrolle der Absender und Adressaten der jeweiligen Postsendungen nicht widersetzen. Dadurch wäre die Möglichkeit, dass ihre Boten neben der offiziellen Diplomatenpost auch noch Briefschaften aus Zürich mitnähmen, ausgeschlossen.

Er hoffe um so mehr auf ihre Einwilligung, als auch er - würden auf diesem Wege doch die Weisungen des Papstes [Alexander VII.]

21/78

viel schneller in seinen Besitz gelangen - davon profitieren könnte. Im übrigen sei ihnen bestens bekannt, wie sehr ihm am Wohlergehen der kath. Orte gelegen sei.

1) s. AH 21/83

---

Original, in ital. Sprache, mit Siegel  
 AH 21, 173-174a - Blatt 173<sup>v</sup>, 174 und 174a<sup>v</sup> leer

76

1659 Oktober 22., Alba

A

SCHREIBEN VON HPTM. MAILLARDOZ [AN HPTM. LOUIS DU PRE]

---

Sein Schreiben wie auch der mündliche Bericht eines aus Zug kommenden Soldaten hätten ihn, sei ihm der schlechte Charakter von Hptm. [Franz Friedrich] Stocker doch recht wohl bekannt, nicht sehr erstaunt. Offensichtlich "non content d'avoir fait des plaintes fauses contre moi à Monseigneur le Marquis Tana ... desquelles il en a esté desabusé avant mon arrivé a Turin", streue Stocker nun ähnliche Gerüchte auch noch in Zug aus. Dies veranlasse ihn, ihm beiliegend dessen Klagepunkte schriftlich zu übersenden. Gleichzeitig erhalte er auch eine Abschrift der von den Soldaten - "hormis d'un corporal qui estoit aux arrest" - in seiner, Maillardoz, Abwesenheit vor ihren Offizieren abgegebenen Erklärungen, denen zufolge an den Anwürfen Stockers nichts Wahres sei. In diesem Sinne habe er auch schon dessen Onkel, den Chanoine [Johann Jakob ?] Stocker, unterrichtet und diesen, wie er es auch jetzt ihm gegenüber tue, gebeten, Zugs Obrigkeit [Ammann und Rat] aufzuklären. Auch wäre er für eine Kopie der in Zug gegen ihn vorgebrachten Beschwerden sehr dankbar. Er hoffe, dass man ihm, bevor man ihn verurteile, Gehör schenke. Was nun die dem Marquis de Tana hinterbrachten Anschuldigungen angehe, denenzufolge er seinerzeit eine 110 Mann starke Kompagnie übernommen habe, welche heute nurmehr deren 70 zähle,